FREILICHT-FESTSPIELE
VOHBURG

Projektleitung:
Peter Schärringer, Ludwig Schleibinger

Buch:
Siegfried Ostermeier

Regie:
Michael Bleiziffer

Bühnenbild:
Jochen Reichler

Kostümbild / Maske:
Helmuth Eisele

Musikalische Leitung:
Tanja Waatsack

Bühnenbau:
Fritz Reichel, Michael Scheidweiler

Beschallung / Beleuchtung:
Karl-Heinz Piller, Markus Hagn

Kostümbetreuung:
Diana Bachmeier

Werbung / Marketing:
Susanne Bogenrieder, Maximilian Prummer

Kartenverkauf:
Franz Dörfler

Internetauftritt:
Klaus Romberg

Schriftführerin:
Angela Keil

Impressum:
Freilicht-Festspiele Vohburg,
Kolpingsfamilie e.V.
Am Donaudamm 4, 85088 Vohburg
e-mail: projektleitung@freilichtfestspiele.de
Layout und Herstellung: Maximilian Prummer

Lageplan der Stadt Vohburg

Kartenvorverkauf

In Vohburg bei Getränke Schneider, Stadtcafé, Geschäftsstelle des Donaukurier.
Internet: www.freilichtfestspiele.de
und an allen Vorverkaufsstellen von okticket.

Eintrittspreis

Erwachsene: 21 € + VVK / 5 € Ermäßigung für Schüler, Studenten und Schwerbehinderte. Ermäßigung wird gegen Vorlage eines Ausweises an der Abendkasse ausbezahlt.
Die Begleitperson eines Schwerbehinderten mit einem „B“ im Ausweis muss eine Karte erwerben und erhält den Betrag von 21 € an der Abendkasse zurück.
Es sind behindertengerechte Plätze vorhanden.

Die Sponsoren der Festspiele 2015

Ingolstädter Anzeiger
HERRNBRÄU
Stiftl
bayernoil
mero
HÖRL
Volksbank Raiffeisenbank Bayern Mitte eG
Landkreis Pfaffenhofen a.d.Ilm
Ruhfass

Das Königlich Bayerische Amtsgericht

2.-19. Juli 2015

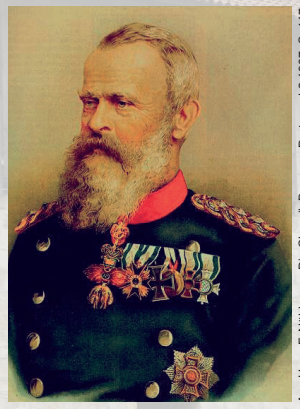
Freilicht-Festspiele Vohburg

www.freilichtfestspiele.de

Es war eine liebe Zeit, die gute alte Zeit vor anno ´14. In Bayern gleich gar… Es war halt noch vieles in Ordnung damals…

Die Fernsehserie

Die ZDF-Serie „Königlich Bayerisches Amtsgericht“ genießt Kultstatus in der bayerischen Fernsehlandschaft. Der Autor Georg Lohmeier, ein bekennender Anhänger der Monarchie, warf darin einen nostalgischen Blick zurück auf das Königreich Bayern zu Zeiten des beliebten Prinzregenten Luitpold um 1900. Noch heute prägen so urige Typen wie Offiziant-Wachtmeister Blasius Kramer („Jawoll!“) oder Ökonomierat Joseph Fäustl unsere Erinnerungen an die unvergessliche Fernsehserie. In insgesamt 53 Episoden, die zwischen 1968 und 1972 entstanden, treten viele Bürger der Stadt und Bauern der Umgebung vor das Amtsgericht im fiktiven Ort Geisbach. Doch hier wird nicht Paragrafenreiterei betrieben, sondern dank kluger und manchmal auch listiger Amtsführung des stets schnupfenden Amtsgerichtsrats August Stierhammer findet sich meist eine Lösung, mit der alle Parteien leben können.



Aus Hans F. Nöhbauer: Die Chronik Bayerns, Dortmund 2 1987, S. 417

Prinzregent Luitpold.

Die Vohburger Fassung

Amtsrichter Stierhammer treibt es die Zornesröte ins Gesicht, denn dieses Mal hat er es mit besonders schwerwiegenden Fällen zu tun. So muss er den Mord an einem stolzen Gockel, eine Entführung, die sich zudem unter Freunden zugetragen hat und eine gravierende Überschreitung der Polizeistunde samt Diebstahl aufklären. Als ob das alles nicht schon genug wäre, muss er die Verhandlungen auch noch zusammen mit einem neuen Staatsanwalt aus Berlin führen. Im nahe liegenden Biergarten gibt es derweil allerlei Verwicklungen um die Dürlinger Feuerwehr und den um sich greifenden Alkoholismus.

Eigens für die Vohburger Freilichtbühne wurde ein abendfüllendes Theaterstück geschrieben. Der Autor Siegfried Ostermeier – Ehrenmitglied des Stadttheaters Ingolstadt – hat die verschiedenen Handlungsstränge geschickt zu einer durchgängigen Spielfassung verbunden. Dabei hat er auch lokale Anekdoten und amüsante Begebenheiten aus der bayerischen Geschichte einfließen lassen. Mit seinem hintergründigen Humor, der bayerischen Schlitzohrigkeit und den ausgefallenen Charakteren steht die Vohburger Fassung dem Original in nichts nach.

Der Regisseur

Für die Inszenierung des Stückes konnte in Michael Bleiziffer ein professioneller Regisseur gewonnen werden. Er war jahrelang am Stadttheater Ingolstadt und war von 1996-2012 überaus erfolgreich als Oberspielleiter am Theater Regensburg, wo er auch zahlreiche Freilichtstücke auf die Bühne brachte. Seine Inszenierung „Faust 1“ wurde wegen der großen Nachfrage sechs Jahre lang gespielt.

Das Festspiel

Seit 2001 strömen alle 2 Jahre zahlreiche Besucher zu den Freilicht-Festspielen Vohburg. Neben den Aufführungen der „Agnes Bernauer“ erhielten auch der „Brandner Kaspar schaut ins Paradies“ oder „Don Camillo und Peppone“ großen Beifall und viel Lob von der Fachpresse. Ein Grund dafür ist sicherlich die einmalige Atmosphäre vor historischer Kulisse auf dem Vohburger Burgberg. In dieser Umgebung werden 100 Mitwirkende in originalgetreuen Kostümen den Zuschauer in das Königreich Bayern zurückversetzen. Motivierte Darsteller, Musik, Pferde und historische Gefährte werden ein ebenso vergnügliches wie geistreiches Ereignis bieten.

Das Leben geht weiter: Ob Freispruch oder Zuchthaus… Eine liebe Zeit – trotz der Vorkommnisse, menschlich halt.

Seit 2001: 70 000 Besucher bei den Freilicht-Festspielen.

Aufführungstermine 2015

Premiere am Donnerstag, 2. Juli 2015

Freitag	Samstag	Sonntag
3. Juli	4. Juli	5. Juli
10. Juli	11. Juli	12. Juli
17. Juli	18. Juli	19. Juli

Ersatztermine:
jeweils am nachfolgenden Dienstag bzw. Mittwoch

Beginn:
jeweils 20:30 Uhr, Ende gegen 23:00 Uhr